

Jahresbericht 2024

WUK

Offen!?



© Wolfgang Thaler

Inhalt

Schwerpunkt Offen	4
Zurückgeschaut	12
Kunst und Kultur	16
Bildung und Beratung	26
Soziokulturelles Zentrum	34
Service	44

Liebe Leser*innen!

Der Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser hat ca. 500 Mitglieder, beschäftigt 350 Mitarbeiter*innen und ist umsatzmäßig ein mittleres Unternehmen geworden. Hinzu kommt die besondere Struktur des WUK mit zwei erfolgreichen, aber inhaltlich gänzlich unterschiedlichen Betriebsteilen (Bildung und Beratung sowie Kunst und Kultur), einer WUK GmbH für den Betrieb der Gastronomie bei Veranstaltungen und einem selbstverwalteten soziokulturellen Zentrum, das wiederum aus ca. 150 Gruppen in 7 Bereichen besteht.

2024 widmete sich das WUK dem Jahresthema „**Offenheit**“, passend zum Abschluss der Sanierung und der (Wieder-) Öffnung des Hauses in der Währinger Straße. Erfreulich ist das ungebrochen große Interesse von Medien, Mitgliedern und Interessierten am sanierten Gebäude und den Hausführungen mit neuen Ein- und Ausblicken. Über die Feste und ein Buch zum Sanierungsende, Offene-Türen-Formate und ein neues Leitsystem berichten wir ab Seite 4.

Der Vorstand war 2024 in die großen Arbeitsvorhaben des WUK wie Abschluss der Sanierung, Übergabe der Geschäftsleitung für den Betriebsteil Kunst und Kultur an Stefanie Steinwendtner anlässlich der Pensionierung von Vincent Abbrederis, Vorbereitung der Weiterführung der Catering GmbH unter neuer Leitung und vieler weiterer Prozesse involviert und engagiert.

Nach der temporären Schließung der Veranstaltungsräume während der Sanierung konnten diese wieder in vollem Umfang mit Kulturveranstaltungen bespielt werden. Ein Highlight war das 35 Jahre-Jubiläum der Kunsthalle Exnergasse. Mehr darüber ab Seite 16.

Anfang des Jahres eröffnete bei WUK Bildung und Beratung das Projekt WUK aut.fit, ein einzigartiges Kompetenzzentrum für Autismus, Beruf und Bildung. Zusätzlich feierte das Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten sein 10-jähriges Bestehen, wie ab Seite 26 nachzulesen ist.

Auch das Soziokulturelle Zentrum konnte gleich zwei Jubiläen zelebrieren. Mehr als 1.000 Sendungen strahlte das WUK Radio in seinen 25 Jahren Sendetätigkeit aus. Die Kooperation mit der globalisierungskritischen NGO Attac besteht bereits seit 10 Jahren, wovon ab Seite 34 zu lesen ist.

Als WUK Leitungsteam, bestehend aus Vorstand und Geschäftsleitung, wollen wir 2025 Synergien ausloten und einen Visionsprozess des gesamten Hauses anstoßen. Damit soll die Zukunft des WUK auf ein weiterhin tragfähiges Fundament gestellt werden.

Danke an alle, die uns 2024 begleitet und unterstützt haben! Viel Spaß beim Lesen wünschen

WUK Vorstand und
WUK Geschäftsleitung

Offen

Wie offen sind wir?

Das WUK ist ein Labyrinth im Vierkant auf 12.000 m² mit einer Baugeschichte von mehr als 160 Jahren. Es wurde umgebaut, angebaut, neu gebaut. Zugleich hatte das WUK von Anfang an den Anspruch, ein offenes Haus zu sein – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser. Was zunächst wenig thematisiert wurde, geriet in den folgenden Jahrzehnten immer mehr in den Fokus: Um offen sein zu können, muss zuallererst einmal – ganz banal – die Zugänglichkeit gewährleistet sein.

Die Sanierung des Gebäudes von 2021 bis 2024 brachte endlich die bauliche Barrierefreiheit, die stoffliche Grundlage für Teilhabe und Partizipation. Diese wichtige Errungenschaft wurde nach der Wiedereröffnung nicht nur gebührend gefeiert, sondern auch in einem eigens publizierten Buch festgehalten. Zusätzlich eröffneten Publikums- und Fachführungen durch das Haus Interessierten einen neuen Einblick hinter die Fassaden.

Um die Zugänglichkeit eines derart komplexen Gebäudes zu gewährleisten, braucht es auch eine klare Kommunikation. In Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien hat das WUK ein neues Leitsystem entwickelt, das Besucher*innen nun durch das Gebäude führt (weiterlesen auf Seite 10).

Barrieren sind allerdings nicht immer nur baulicher Art. Formuliert wurde die Forderung nach Offenheit bereits Ende der 70er Jahre, als der Verein gegründet wurde. Nach mehr als 40 Jahren stellen wir uns kritisch der Frage, was Offenheit heute bedeutet? Sind wir offen? Wie offen sind wir? Und wer bleibt aufgrund von strukturellen Schwellen außen vor? Wie offen sind wir als Kulturinstitution? Wo passieren Ausschlüsse? Und wie offen ist die Gesellschaft, in der wir leben? Was ist notwendig, um eine möglichst breite Teilhabe zu gewährleisten?

Wir wollen offen sein, unsere eigene Offenheit auch kritisch infrage stellen, diskutieren, umsetzen – barrierefrei, niederschwellig, vermittelnd.

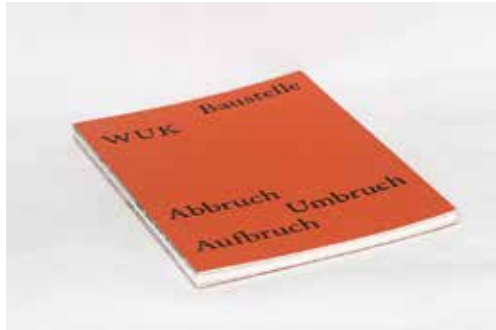
**Weiterlesen im
WUK Magazin:**



Das WUK ist saniert! Wir feiern!

Von 2021 bis 2024 wurde das WUK saniert und einer vielschichtigen Erneuerung unterzogen. Es waren bewegende Jahre – im wahrsten Sinn des Wortes. Während der Bauarbeiten waren Raumrochaden, das Zusammenrücken und Ausweichen auf Ersatzquartiere notwendig. Zeitweise konnten keine Veranstaltungen stattfinden, die Gruppen nicht ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen. Es war laut, staubig, anstrengend. Gleichzeitig haben sich durch veränderte Konstellationen neue Kontakte, Perspektiven und Ausblicke ergeben, die uns bewegt haben und die uns auch in Zukunft begleiten werden.

Am Ende der Sanierungsarbeiten waren wir glücklich und wollten einfach nur eines: Feiern. Anstoßen auf alle Neuerungen und Verbesserungen, auf das, was wir gemeinsam geschafft hatten. Am 12. April 2024 waren Verantwortliche aus Politik und Verwaltung sowie Vertreter*innen der am Bau beteiligten Firmen und wichtige Unterstützer*innen zu einem Festakt geladen. Der 19. April 2024 markierte schließlich auch für Mitarbeiter*innen, im WUK Tätige und Freund*innen den Abschluss der Sanierung: Bei Führungen, Performances, Ausstellungen und Konzerten hieß es auch hier „Lasst uns feiern!“



Beide Fotos © Susanne Senekowitsch

Bucherscheinung „Baustelle WUK – Abbruch. Umbruch. Aufbruch“

Die Sanierung, diese bedeutende Zäsur in der Geschichte des WUK, haben wir auch in einem Buch festgehalten. Darin enthalten sind nicht nur ein fotografischer Einblick in die Baustelle WUK und die erreichten Verbesserungen, sondern auch alle Fakten und begleitende Texte, die mehr über unser Leuchtturmprojekt erzählen.

Bestell-information:



© Wolfgang Thaler



© Susanne Senekowitsch

Bezirksvorsteherin **Saya Ahmad** und die Stadträt*innen **Veronica Kaup-Hasler** und **Peter Hacker** (von links) beim Festakt zum Abschluss der WUK-Sanierung.



© Wolfgang Thaler

Endlich barrierefrei!



© Susanne Senekowitsch

Konzert von **CHRISTL**.



© Susanne Senekowitsch

Performance von **Sunny** im Rahmen von „Break down the line“ curated by **Elisabeth Bakambamba Tambwe**.

Hinter Fenstern und Türen

Führungen durch das WUK

Was verbirgt sich eigentlich hinter den vielen Fenstern des großen Backsteingebäudes in der Währinger Straße? Warum gibt es dort Räume, die sich genauso in einem Ringstraßenpalais befinden könnten und zugleich Säle, in denen Rockkonzerte stattfinden? Und was hat die große Sanierung des WUK gebracht? 2024 stand im Zeichen des Schauens und Zeigens von allem, was das WUK durch die Sanierung an Neuerungen und Verbesserungen erreicht hat.

Beim Architekturfestival **OPEN HOUSE WIEN** am 14. und 15. September 2024 besichtigten Interessierte das WUK im Rahmen von Kurzführungen mit Volunteers. Am **Tag des Denkmals** am 29. September 2024 öffnete das WUK seine Türen und lud zu Führungen und handwerklichen Workshops ein. Und bei einem **Insta-walk** mit den *igersvienna* wurde das WUK durch die Linse von Fotograf*innen erkundet.

Das Interesse an Führungen war insgesamt groß: Über 700 Personen haben das WUK 2024 im Rahmen von Führungen erlebt.



© Susanne Senekowitsch



© Michael Seier

Instawalk.

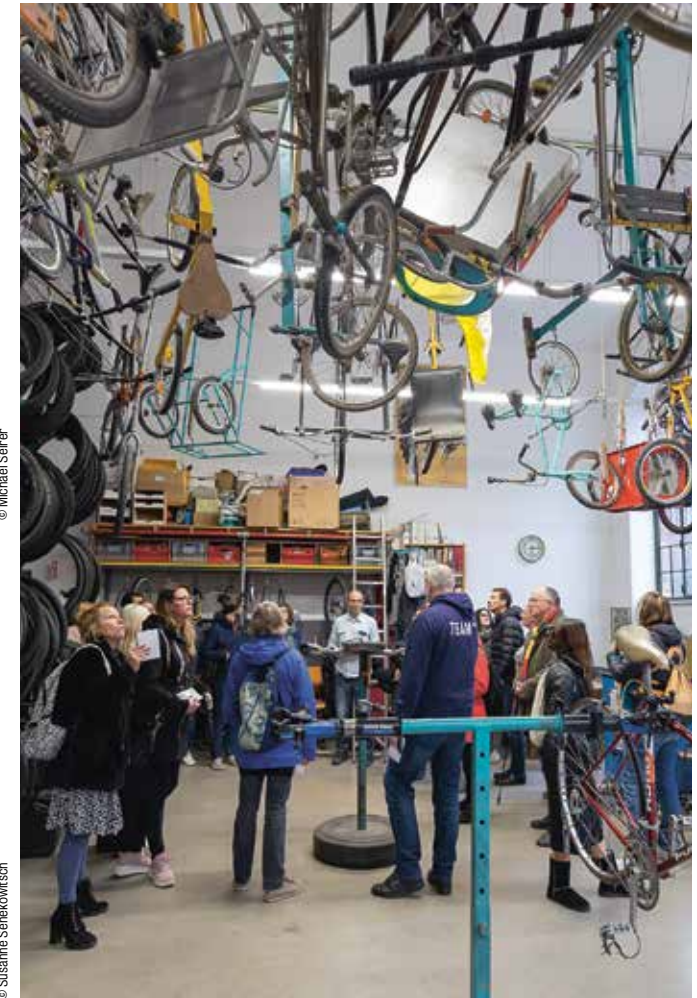


© Michael Seier



© Susanne Senekowitsch

Stadträtin **Veronica Kaup-Hasler**, **Lore Kleindienst**, Architektin, die das WUK von Beginn an begleitet hat, und **Klaus Zimmer**, Leiter der MA 34, bei einer Hausführung (vorne, von links).



© Susanne Senekowitsch



© Susanne Senekowitsch

Bezirksvorsteherin **Saya Ahmad**.

Offenheit braucht Orientierung

Das neue Leitsystem im WUK

Das WUK ist ein Labyrinth auf 12.000 m². Zwei Eingangstore, sechs Stiegen, Seiteneingänge und ein Mittelhaus, diverse Veranstaltungsräume, Schulen, zwei Senior*innenzentren usw. Damit alle Besucher*innen ihre gesuchten Räume finden, hat das WUK in Kooperation mit der **Klasse Kartak für Grafik Design** der **Universität für angewandte Kunst Wien** einen Ideenwettbewerb zur Entwicklung eines neuen Leitsystems initiiert.

Das gestalterische Ziel war, neben klarer Kommunikation und einer möglichst hohen Barrierefreiheit, eine flexible und nachhaltige Lösung zu finden, die einfach umzusetzen und zu warten ist. Eine besondere Herausforderung im WUK-Labyrinth: die Darstellung, wie über einen der beiden Aufzüge der gesuchte Ort stufenfrei zu erreichen ist.

Unter der Leitung von **Erwin Bauer** entstanden sechs Ideenentwürfe. Von einer Jury ausgewählt wurde das Design von **Cheyenne Cattaneo, Danbi Sung** und **Jeroen Wijne**, deren Konzept die Identität und die Seele des WUK am besten einfiel. Das Team erhielt vom WUK anschließend den Auftrag zur Umsetzung.

Große von Hand gemalte Elemente für die Bezeichnung der Eingänge, einzelne Beschriftungen und die Richtungspfeile kontrastieren mit schlichten Raumbezeichnungen – weiße Schrift auf schwarzen Alu-Verbundschildern. Diese orientieren sich an der Größe der Backsteine und fügen sich zurückhaltend in das Gesamtbild der Fassade ein. Damit entsteht ein formal stimmiger Kontrast zwischen frei und emotional sowie geordnet und sachlich, der sich gut in unterschiedliche Raumsituationen einfügt. Die modularen Schilder, pro Raum ein Schild, sind über viele Jahre haltbar und ihre Beschriftung ist austauschbar, womit wir das Leitsystem schnell auf neue Raumbedürfnisse anpassen können.



Zurück

ge

schaut

Ganz am Anfang

„Noch ehe wir das Gebäude in der Währinger Straße ins Auge gefasst hatten, wurden, ausgehend von den Erfahrungen mit Arena und Amerlinghaus, bestimmte Grundvorstellungen über Alternativkultur entwickelt. Das zentrale Anliegen war von Anfang an die Verbindung von Kultur- und Werkstättenhaus, also eine Gleichberechtigung von kulturell-geistiger und kulturell-körperlicher Arbeit. Im ersten Grundsatzpapier wurde dies wie folgt formuliert: ‚Wir fassen Kultur und kulturelle Kommunikation als unabdingbaren Bestandteil menschlichen – und das heißt gesellschaftlichen – Lebens auf. Nicht als ‚zusätzliche‘ allenfalls wünschenswerte ‚Lebensqualität‘, sondern als unverzichtbares Lebenserfordernis, unersetzlich für das Erkennen und Gestalten von Wirklichkeit.“

Julius Mende, einer der Initiator*innen des WUK, aus „Fünf Jahre WUK“, Wien 1987

Aus der Vereinschronik

→ Sommer 1978

Erstes Treffen der Initiator*innen zur Gründung des Vereins zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser.

→ Jänner 1979

Konstituierung des Vereins.

→ 1979

Intensive Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit: Kontaktaufnahmen und zahlreiche Gespräche mit Vertreter*innen von Bezirk, Gemeinde und Bund; Kontakte zu allen Parteien und zuständigen Behörden.

→ Information der Bevölkerung durch Flugblätter, Informationsstände und Postwurfsendungen; Parkfeste im Arne Carlson-Park mit Ständen und Programmen der künftigen WUK Gruppen und Künstler*innen.

→ Juli 1979

Erste Subvention für Öffentlichkeitsarbeit des Kulturstadtrats Helmut Zilk in der Höhe von 2500 Schilling

→ Herbst 1979

Kampf um den Erhalt des Gebäudes gegen Vorstellungen zur Schleifung und der Errichtung einer Tiefgarage oder Wohnhausanlage.

→ 1980

Wöchentliche Treffen der WUK-Mitglieder im Amerlinghaus; erstes Wochenendseminar zum Thema „Organisation und Selbstverwaltung“; Erarbeitung eines Selbstverwaltungskonzeptes.

→ Das Gebäude gilt immer noch als Abbruchhaus, alle Anschlüsse werden gekappt und die Infrastruktur von der Bundesgebäudeverwaltung zerstört.

→ **1981**

Der Bezirk unterstützt die Anliegen des WUK, Bürgermeister Leopold Gratz verspricht dem Verein das Gebäude zur provisorischen Nutzung.

Bundeskanzler Bruno Kreisky lässt sich über das Projekt informieren.

→ **Sommer 1981**

Übergabe der Schlüssel an den Verein zur Einholung von Kostenvorschlägen für Reparaturen; WUK-Gruppen ziehen in das Gebäude; in Selbsthilfe werden einige Räume winterfest gemacht.

→ **3. Oktober 1981**

Großes Selbstdarstellungs- und Eröffnungsfest im Hof und in den provisorisch renovierten Prunkräumen;

es kommen 2000 Besucher*innen, unter ihnen Minister*innen, Stadt- und Gemeinderät*innen.

→ **20. November 1981**

Der Wiener Gemeinderat beschließt eine Subvention von einer Million Schilling (Privatbürge Helmut Zilk).



Ein Plenum aus den Anfangsjahren.



Alle Fotos © WUK Archiv

Ansicht des heutigen Veranstaltungssaals.



Die Vorständ*innen **Evelyne Ditttrich** und **Walter Hnat** tragen die WUK-Geburtstagstorte.

Kul



tur

© Hanna Fasching

2024 hieß es: Endlich offen! Nach der sanierungsbedingten temporären Schließung der Veranstaltungsräume konnten diese nun wieder in vollem Umfang und mit verbesserter Ausstattung bespielt werden.

Als Zeichen der Wieder(er)öffnung und unter neuer künstlerischer Leitung von Andreas Fleck startete **WUK performing arts** mit dem **Schmusechor** ins neue Jahr. Mit einer Neuinterpretation des traditionell-verstaubten Neujahrskonzerts schafften sie auf Anhieb, was den Wiener Philharmonikern seit 85 Jahren nicht gelingt: Ein Neujahrskonzert unter weiblicher Leitung. Der Termin am 6. Jänner wie auch die Zusatzshow am 5. Jänner waren innerhalb weniger Sekunden ausverkauft.

Die Ausstellung „**Living Apart Together**“ in der **Kunsthalle Exnergasse** widmete sich Themen wie Identität, Sprache, Grenzen und Zugehörigkeit. Das Kollektiv **elephy** brachte eine Auswahl von audiovisuellen Kunstwerken aus Belgien und Österreich in Korrespondenz, im Ausstellungsraum und bei Film screenings im Österreichischen Filmmuseum, im Blickle Kino und in der Filmkoop Wien.

In der **WUK KinderKultur** gab es 2024 einiges zu feiern: Das Stück „**Hände**“ von **theater.nuu**, das im Rahmen der „Versuchsanstalt“ 2023 im WUK uraufgeführt worden war, erhielt den „STELLA*24 – Darstellender.Kunst. Preis für junges Publikum“ als herausragende Produktion für Kinder. Das **SchauSpielWerk** von **Rita Dummer** feierte das 10-jährige Bestehen. Zum Jubiläum wurde die Trilogie „The Future is now“ mit „Erdbeben in London“ von Mike Bartlett, „2050 - Ein Tag im November“ von Lorenz Hippe und „Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner von Kindern für Kinder aufgeführt.

Das Jahr 2024 stand in der **WUK Musik** ganz im Zeichen musikalischer Vielfalt und künstlerischer Raffinesse. Renommiertere internationale Größen wie **Sophie Ellis-Bextor** und **Therapy?**, das außergewöhnliche Duo **Blixa Bargeld & Teho Teardo** sowie der vielversprechende Newcomer **Berq** füllten den großen Saal bis auf den letzten Platz. Auch die heimische Musikszene setzte eindrucksvolle Akzente: Mit ihren Albumpräsentationen bewiesen Künstler*innen wie **Jugo Ürdens** und **Leyya** einmal mehr die kreative Strahlkraft österreichischer Musik.

Highlights aus dem Programm



Eine intensive Auseinandersetzung mit Gewalt und Fragen über die Selbstverteidigung bot das Stück „SHOOT 'n' SHOUT“ von **Follow the Rabbit** für Jugendliche ab 14 Jahren – ein starkes Theatererlebnis von gesellschaftlicher Relevanz mit einer großartigen Ensembleleistung im Saal.

© Lino Klingarn



© Karin Bayerle

„Die Regentrude“ (4+) – Ein liebevoll inszeniertes Puppen- und Objekttheaterstück von **Peter Ketturkats** und **Karin Bayerls** nach Theodor Storm über Natur, Freundschaft und Hoffnung. Besonders gelungen waren die detailreiche Gestaltung und die musikalische Live-Begleitung.



© Alexander Galler/Isorauschen

Eine besondere Live-Energie prägte das Konzert der heimischen Band **Please Madame**. Für eine familiäre Atmosphäre sorgten einige Songs, die inmitten des Publikums performt wurden.



© Alexander Galler/Isorauschen

Sprachlos machte der Auftritt von **Los Bitchos** im November nicht nur das Publikum: Die aus vier Frauen aus unterschiedlichen Teilen der Welt bestehende Band wurde 2017 in London gegründet und begeisterte mit viel Groove und gewohnt wenigen Worten.

Highlights aus dem Programm



© Hanna Fasching

Zwischen Intimität und Ritual verschmolzen in **„Latente“** von **Martina De Dominicis** Berührung, Bewegung und Klang zu einer hypnotischen Choreografie. An drei restlos ausverkauften Abenden tasteten und tanzten die Performer*innen durch Licht und Schatten, während Weihrauch die Luft erfüllte.



© Klaus Nanning

Die Gruppe **Sabotanic Garden** um den Künstler **Roland Rauschmeier** verwandelte den Projektraum in einen **„Garden of Death“** voller absurdem Theater, grotesken Masken und psychedelischer Musik. Selten war der Projektraum so wundervoll, so traumhaft und schön.



© Wolfgang Thaler

In der Kunsthalle Exnergasse hieß es 2024: Hunde willkommen! Die Ausstellung **„Start Sniffing“** richtete den Fokus auf Kollaborationen zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Künstler*innen und beleuchtete die Tragweite spezieübergreifender Auseinandersetzung auf Augenhöhe.



© Viktoria Hofmarcher

Das Künstler*innenduo **Bik Van der Pol**, die 2024 eine Residency der Kunsthalle Exnergasse innehatten, wurden in Kooperation mit KÖR Wien und dem Int. Festival für urbane Erkundungen urbanize! eingeladen, ausgehend von ihrem Format **„School of Walking“** Spaziergänge in Wien zu entwickeln. Im Fokus standen die urbanen und globalen Entwicklungen der Stadt.



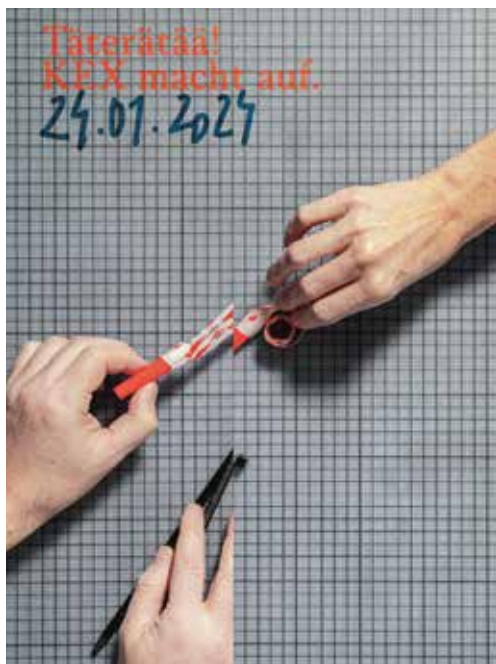
© Susanne Senekowitsch

Im Herbst fand zum ersten Mal die von **Elisabeth Bakambamba Tambwe** kuratierte Veranstaltungsreihe **„Salon Souterrain“** im WUK statt. Tambwe ist bekannt dafür, Kunst vernetzt zu denken und Symbiosen zu schaffen. Der Projektraum wurde zu einem offenen Raum, Bühne, Ausstellung und Treffpunkt zugleich.

Täterätää! 35 Jahre KEX

Nach einjähriger umfangreicher Sanierung der Kunsthalle Exnergasse (KEX) öffneten sich im Jänner 2024 die adaptierten Räumlichkeiten wieder der Öffentlichkeit, und das wurde gebührend gefeiert: Mit dem vielfältigen Ausstellungsprojekt „Täterätää. KEX macht auf“ samt Interventionen und Performances. Dafür wurde erstmal alles umgedreht. Im Büro wurde gespielt, performt oder diniert, während das KEX-Team temporär in der Halle zwischen Kunstwerken arbeitete.

Die Wiedereröffnung markierte auch das Jubiläum „35 Jahre KEX“. 1989 gründeten Künstler*innen, die im WUK ihre Ateliers hatten, den Ausstellungsort, damals noch „Kunsthalle Wien“ genannt. „Diese nicht-kommerzielle Produzent*innengalerie diente als Ausstellungsfläche ebenso wie als Experimentierfeld jenseits von Museen und Kunstmarkt. (...) Was kann man der KEX zum Jubiläum wünschen, außer ‚Alles Gute‘? Vielleicht dass sie in den aktuellen Krisenzeiten auch mal lauter wird, Debatten anstößt, sich einmischt oder gar aufrührt? Wenn wer die Freiheit für Protest und Utopie hat, dann diese autonome Zone innerhalb eines zusehends konformistischen Kunstbetriebs.“ (Nicole Scheyerer, *dérivé*).



„Im Zwischenraum“, Nicole Six und Paul Petritsch, 2024. © Foto: KEX/Wolfgang Thaler



© eSel.at – Christian Tierge



Alle anderen Fotos © KEX/Wolfgang Thaler

Platzkonzerte

Nach Jahren der Absenz durch Seuche und Sanierung feierten die Platzkonzerte freudige Auferstehung: 12 Konzerte, Open Air bei freiem Eintritt im begrünten WUK-Hof, barrierefrei mit diversem Programm für ein diverses Publikum, gemixt aus unterschiedlichen Musikstilen, musikalischen und kulturellen Backgrounds und Ausdrucksformen.



Die Programmacherinnen
Rania Moslam und **Lisa Kortschak**
vom Veranstaltungskollektiv **BRUTTO**.



Alle Fotos: © Ulrike Mayhuber

Bulbul, die in den Proberäumen im WUK aktiv sind, bei den Platzkonzerten.





2024 in Zahlen:

**3.378 abgeschlossene
Jugendcoaching-Prozesse**

**1.037 Teilnehmer*innen
in Bildungs- und Berufsberatungen**

**169 erfolgreich abgeschlossene
berufliche Qualifizierungen**

**125 erfolgreich abgeschlossene
Basisbildungs- und Pflichtschulab-
schlusskurse**

**72 Beschäftigte in der Sozialen
Landwirtschaft Marchfeld**

**309 Vermittlungen in den
1. Arbeitsmarkt**

Teilnehmer*innen:
56,3 % männlich
42,2 % weiblich
1,5 % divers

Seit 1983 unterstützen die innovativen Bildungs- und Beratungseinrichtungen von WUK Bildung und Beratung am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen bei ihrem Einstieg in die Arbeitswelt, wie ab Seite 28 nachzulesen ist. Zusätzlich fungiert das WUK als Träger von vier inhaltlich eigenverantwortlichen Projekten, für die es die personellen und materiellen Ressourcen bereitstellt.

Mit einem großen Fest feierte das **Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten (SVZ)** am 7. Juni sein 10-jähriges Bestehen. Das Selbstvertretungszentrum bietet Information und Beratung, Workshops, Vernetzungsmöglichkeiten, Austauschtreffen mit Expert*innen und insgesamt einen Raum zur Erweiterung der Selbstbestimmung an. Das Zentrum wird von Menschen mit Lernschwierigkeiten geleitet, denen in ihrer Arbeit Unterstützungspersonen zur Seite stehen. Darüber hinaus setzt sich das SVZ intensiv für die Rechte von Menschen mit Behinderungen nach der UN-Konvention und dem Chancengleichheitsgesetz ein.

Die **Bundesweite Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 / Ausbildung – Beruf (BundesKOST)** bildet die Informationsdrehscheibe und begleitet Prozesse im Rahmen der Ausbildungspflicht und der Unterstützungsangebote des Sozialministeriumservice. Ziel ist die Abstimmung und verbesserte Zusammenarbeit relevanter

Akteur*innen in Österreich. 2024 legte die BundesKOST den Fokus im Auftrag des Sozialministeriumservice vor allem auf Weiterentwicklungen in den Datenbanken WABA und MAB.

Am 2. Mai organisierte die **Koordinierungsstelle Wien (KOST Wien) AusBildung bis 18**, die im Auftrag des Sozialministeriumservice die Umsetzung des Ausbildungspflichtgesetzes in Wien unterstützt, den „Info- und Beratungstag AusBildung bis 18 für Jugendliche und Eltern“, den das Sozialministeriumservice Wien gemeinsam mit der Arbeiterkammer Wien, der Bildungsdirektion Wien und dem ÖGB bereits zum sechsten Mal veranstaltete.

Die **Koordinierungsstelle Wien (KOST Wien) Ausbildung – Beruf**, die im Auftrag von AMS, FSW, Sozialministeriumservice und waff Aktivitäten zur beruflichen Integration behinderter, benachteiligter und ausgrenzungsgefährdeter Jugendlicher bis 24 in Wien koordiniert, organisierte am 28. November eine Infoaustausch-Veranstaltung zum Thema „Psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten“.

**Weiterlesen
im WUK Magazin:**



Ein Kompetenzzentrum für Autismus, Beruf und Bildung

Anfang des Jahres 2024 eröffnete **WUK aut.fit** als ein vom Sozialministeriumservice finanziertes Pilotprojekt, das junge Menschen zwischen 15 und 34 Jahren mit einer Diagnose im Autismus-Spektrum auf eine selbstbestimmte Zukunft vorbereitet. Ziel des Angebots ist es, die Teilnehmenden bei der schulischen und beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen und sie auf den Einstieg ins Arbeitsleben vorzubereiten.

Viele Menschen im Autismus-Spektrum haben in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit Schule, Ausbildung oder dem Arbeitsmarkt gemacht. Häufig gibt es Probleme bei der Selbstorganisation sowie bei der Planung und Organisation von Aufgaben. Daher brauchen sie andere Unterstützungssysteme, um effizient arbeiten zu können. Hier setzt WUK aut.fit an: Es geht darum, eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich ohne Druck entwickeln können und lernen, ihre Stärken gezielt einzusetzen.

Das Angebot von WUK aut.fit ist breit gefächert. Im Rahmen von Fachtrainings erfolgt eine Fokussierung auf die Bereiche IT sowie Grafik- und Medien-Design, zusätzlich gibt es ein Alltagstraining und berufliche Orientierung. Im Zentrum des Projekts steht jedoch das bis zu zwei Jahre dauernde Intensivcoaching, in dem

ganz individuell auf den Bedarf der Teilnehmenden eingegangen werden kann. Gemeinsam wird am nächsten persönlichen Entwicklungsschritt und an der Berufsvorbereitung gearbeitet. Darüber hinaus werden Kompetenztrainings für soziale Kommunikation, Homeoffice-Trainings, Übungen zum Stress-Management und regelmäßige Outdoor-Aktivitäten angeboten.

Die größte Herausforderung ist oft der Umgang mit anderen Menschen. Viele haben Schwierigkeiten, sich in Gruppen zu integrieren. Aus diesem Grund wird bei WUK aut.fit in Kleingruppen mit maximal sechs Teilnehmer*innen pro Gruppe gearbeitet. Der Fokus liegt auf der Förderung der sozialen und beruflichen Kompetenzentwicklung, sodass Teilnehmer*innen am Ende in der Lage sind, eine weiterführende Ausbildung zu beginnen.

WUK aut.fit war bereits direkt nach Beginn voll ausgelastet – ein Beweis dafür, wie dringend dieses Angebot gebraucht wurde. Das Projekt schloss damit eine wichtige Lücke, die bisher in der Unterstützungslandschaft bestand.



Fotos: © Susanne Senekowitsch

Highlights aus den Angeboten



© Lena Machter

Dank WUK-interner Synergien konnte eine Teilnehmerin der **WUK Arbeits-assistenz** ihre ersten Arbeitserfahrungen im Kulturbereich direkt im WUK sammeln. Von April bis Juli lernte sie in der Kunsthalle Exnergasse als Praktikantin viele verschiedene Arbeitsbereiche kennen und durfte sogar ihre Erfahrungen als Game-Art- und Animations-Designerin einbringen.



© Susanne Senekowitsch

Seit dem Entfall der verpflichtenden Arbeitsunfähigkeitsfeststellung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 2024 kann ein noch größerer Personenkreis von jungen Erwachsenen mit Behinderung auf die Expertise von **WUK faktor.c** zurückgreifen. Die inklusive Grundidee der „Arbeitsfähigkeit bis 25“ bedeutet: Weg von den Defiziten einer Person, hin zu einem Arbeitsmarkt, der Teilhabe ermöglicht.



© Pia Hofmann

Im Zuge eines Prozesses der Neugestaltung der Räumlichkeiten von **WUK Jugendcoaching West** in der Josefstädter Straße wurde seit dem Sommer unter Miteinbeziehung der Mitarbeiter*innen intensiv an der Umsetzung eines „Büros der Zukunft“ mit flexiblen Arbeitsplätzen, Telefon-Kojen sowie einem neuen Sozialraum gearbeitet.



© Paul Sturm

Die Gruppenangebote zu den Themen Körper und Gesundheit, Zukunftsperspektiven und kreatives Arbeiten stellen für viele Teilnehmende von **WUK CoachingPlus** ein Highlight der Woche dar. In diesem geschützten Rahmen können sich auch zurückgezogene und ängstliche Personen auf andere einlassen und aktiv Themen in die Gruppe einbringen.



© Susanne Senekowitsch

Als Einstieg in die Berufsorientierung sowie zur Reflexion über die eigenen Erfahrungen und Interessen startete die **WUK Bildungsberatung** mit einer neuen dreiteiligen Workshop-Serie.



© WUK

Der interaktive Workshop „Erfolgreicher Teamstart am neuen Arbeitsplatz“ von **A|B|O Jugend**, der aus einem partizipativen Prozess mit den Teilnehmer*innen entstand, richtete den Fokus auf einen erfolgreichen Berufseinstieg und die damit verbundenen zwischenmenschlichen Herausforderungen.

Nach vielen Unsicherheiten in Bezug auf die kostendeckende Finanzierung des Basisbildungsangebots **WUK construct** und des Pflichtschulabschlusskurses **WUK m.power** konnte die Existenz der beiden Projekte dank der intensiven Bemühungen der Geschäftsleitung, des Vorstands und der beiden Projektleitungen zumindest mittelfristig gesichert werden.



© Susanne Senekowitsch



© Susanne Senekowitsch

Nach über 15 Jahren verabschiedete sich Ursula Königer, die die **Soziale Landwirtschaft WUK bio.pflanzen** entwickelt und als Leiterin stark geprägt hatte, in den Ruhestand. Mit Jahresanfang übernahmen **Cornelia Fürlinger** und **Andreas Keplinger** als neues Leitungsteam die Betriebsleitung.



© WUK

Im September fand bei **WUK work.space** die Pass Egal Wahl von SOS Mitmensch statt. Zur Auseinandersetzung mit dem Thema gehörten nicht nur eine eigene Wahlkabine, Diskussionen, Auswertungen und Analysen, sondern auch eine eigene Sendung über die Pass Egal Wahl-Abschlussveranstaltung am Yppenplatz für das „work & chill Radio“ auf Orange 94.0.



Sozialkulturelles Zentrum

Autonom und basisdemokratisch

Mehr als 150 Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen arbeiten in sieben selbstverwalteten Bereichen. Gemeinsam sind ihnen basisdemokratische Entscheidungsstrukturen und die Organisation bereichsinterner Belange über ein monatlich stattfindendes Plenum. Ergänzt werden die Aktivitäten dieser einmaligen Struktur und kulturellen Vielfalt durch zwei hausinterne Medien, WUK Radio auf Orange 94.0 und die Zeitung WUK Info Intern.

Bildende Kunst

21 Künstler*innen, 9 Ateliers, 4 Gastateliers. Die Fotogalerie Wien, die KUNSTZELLE und die Internationale Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler*innen IntAkt sind Teil des Bereichs Bildende Kunst.

Gesellschaftspolitische Initiativen

22 Gruppen und 14 Gastgruppen. Das Spektrum reicht von Kulturvermittlungs- und Umweltschutzorganisationen über Senior*innengruppen bis hin zu Selbsthilfe- und Menschenrechtsinitiativen.

Interkulturelle Initiativen

8 Gruppen. Gemeinsam ist den Gruppen verschiedener Nationalitäten das Eintreten für Gleichberechtigung und gegen Rassismus. Ihr Engagement reicht von der Unterstützung und Interessenvertretung für Migrant*innen bis zur Pflege und Vermittlung von Kunst und Kultur.

Kinder und Jugend

2 freie Schulen, 3 Kindergruppen, 1 Hort mit insgesamt 150 Kindern. Gleichwertige Förderung von intellektuellen, sozialen und manuellen Fähigkeiten, selbstbestimmtes Leben und Lernen sowie gleichberechtigte und partnerschaftliche Beziehungen zwischen Kindern, Lehrer*innen, Betreuer*innen und Eltern bilden den Schwerpunkt aller Gruppen.

Musik

40 Musikgruppen und Einzelmusiker*innen, 17 Proberäume, ein Tonstudio.

Tanz, Theater, Performance

35 Künstler*innen, 10 Gastkünstler*innen, 3 Trainingsräume. Der Bereich bietet Raum für Produktion, Training und Research für Künstler*innen der freien Tanz- und Performanceszene.

Werkstätten

18 Gruppen und Einzelkünstler*innen + Gäste, 12 Werkstätten, 5 Ateliers, 4 Gastateliers. Der Werkstättenbereich ist Experimentierfeld und Produktionsstätte für traditionelle handwerkliche Techniken und Fertigkeiten sowie für innovative interdisziplinäre künstlerisch-handwerkliche Projekte.

25 Jahre WUK Radio

Bereits am Anfang der österreichischen Radiogeschichte während der Ersten Republik war das Gebäude des WUK, damals das TGM, Standort der ersten Radioausstrahlungen in Wien. In den späten 80er Jahren kooperierte das WUK im gemeinsamen Bemühen, gesellschaftliche Freiräume zu schaffen, mit den Radiopiraten. Illegale Radioaktivitäten waren in vielfacher Weise mit dem WUK verflochten, sei es in der Produktion und Ausstrahlung von Sendungen oder der Diskussion und Propagierung eines Freien Radios in den frühen WUK-Medien.

Nachdem Orange 94.0, das Freie Radio in Wien, 1998 den Sendebetrieb aufnahm, formierte sich auch im WUK eine Gruppe von Radiointeressierten. Im August 1999 ging WUK Radio erstmals auf Sendung und gestaltet seither wöchentlich eine Sendung zu Aktivitäten, Veranstaltungen und Philosophie des WUK sowie zu Politik, Gesellschaft und Kultur. Nach 25 Jahren Sendetätigkeit kann das WUK Radio auf mehr als 1.000 Sendungen zurückschauen. Bislang wurde erst eine einzige Sendung (freiwillig) ausgelassen und zwar am 11. September 2001, als die ganze Welt die Anschläge in den USA vor dem TV-Schirm verfolgte.

Weiterlesen:
100-jährige
Geschichte der
freien Medienarbeit
in Österreich
Weiterlesen:



WUK Radio, jeden Montag von 18.30 bis 19 Uhr auf Orange 94.0

Aus dem WUK Archiv



10 Jahre WUK-Radio auf Orange 94,0



gezeichnet von Christine Baumann

10 Jahre Kooperation von WUK und Attac

Die Welt ist in Bewegung, verändert sich kontinuierlich und es ergeben sich täglich neue gesellschaftspolitische Fragestellungen. Seit zehn Jahren beleuchten die globalisierungskritische NGO Attac und das WUK diese Fragestellungen gemeinsam in Form von regelmäßigen Filmabenden und Diskussionsveranstaltungen. Im Zentrum steht immer die Frage, wie eine alternative Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik aussehen kann, die menschenrechtskonform, nachhaltig und ressourcenschonend agiert.

In den vergangenen 10 Jahren wurden rund 60 Filme mit anschließendem Filmgespräch im Rahmen der Kooperation gezeigt. Bis auf wenige Ausnahmen waren es Dokumentarfilme über Macht und Ausbeutung, die Finanzindustrie, Klimagerechtigkeit, Ernährungssouveränität, Aktivismus u.v.m. – Filme, die Fragen aufwerfen, Lösungen aufzeigen, zum Nachdenken und im besten Fall zum Handeln anregen: Wie ist ein gutes Leben für alle möglich, jetzt und in Zukunft?

Weiterlesen im
WUK Magazin



Am Podium: **Jutta Matysek**, VIRUS, **Lia Schmid** und **Hanna Braun**, Attac (von links).



Alle Fotos © Hanna Sohn



Highlights aus der Selbstverwaltung



© Natali Glišić

Installative Tanzperformance „NOW“ von **varukt/Inge Gappmaier**, in den Räumen der ttp WUK geprobt, wurde im September 2024 im brut uraufgeführt; „Grenzgenial“ schreibt Der Standard am 26.09.2024.



© Amin Heydariand



© Amin Heydariand

Seit 2017 lädt der **Verein Avantgarde Kunst Werkstatt – Clownfisch** gemeinsam mit dem **Iranischen Kulturhaus – Haus des Buches** mit Theater, Performances und viel Musik zum Internationalen Frauentag unter dem Motto „Frauen, Leben, Freiheit“ – ein großes Fest, um die Stimmen und Geschichten der Frauen zu stärken, ihre Vielfalt zu würdigen, um die Gemeinschaft zu feiern und für eine gerechtere Welt einzutreten!



© Aktive Senior*innen

Südkoreanische Delegation zu Gast bei den **Aktiven Senior*innen**, um Programm, Kursstruktur und Organisation der selbstorganisierten

Senior*innengruppe kennenzulernen und Anregungen nach Südkorea mitzunehmen.



© DanceAbility

Die WUK-Gruppe **DanceAbility** veranstaltete im Rahmen eines inklusiven Herbstferien-Camps des Österreichischen Jugendrotkreuzes einen viertägigen Tanzworkshop im WUK. Unter der Leitung der DanceAbility-Teacher **Regina Erben-Hartig** und **Katharina Zabransky** wurde getanzt und an einer Choreographie gearbeitet.



Die 19-jährigen Philipp Damms und Pjotr Rosenthal, zusammen bilden sie das Duo **NIX**, sind die jüngsten Mitglieder im selbstverwalteten Musikbereich.

© NIX im Chaisea, www.instagram.com/nix.musik



Im November waren die Ateliers im WUK, wie das von **René Herar**, Teil der Open Studio Days im Rahmen der Vienna Art Week.

© Giamalra Gava

Seit vielen Jahren ist **Andi Menrath** Mitglied im Bereich WUK Musik. Der Drummer und Percussionist ist neben seiner musikalischen Tätigkeit ein engagierter Lehrer und Autor von Lehrbüchern. Highlights 2024: CD-Präsentation des Duos Hofmann/Menrath in Bern, Auftritt im Rahmen von „Recycling of Jazz“, Porgy & Bess.



© Archiv Andi Menrath



Foto: Amira Kurbanova, © Nikolaus Scheibner

Die 8. Biennale des **ZZ00 Vereins für Leguminosen & Literatur** präsentierte im Oktober bei einem zweitägigen Reigen 24 Autor*innen, 9 bildende Künstler*innen, 2 Performancegruppen, 3 Kunstfilm- und 3 Musikschaufende sowie 19 Editionen und Literaturzeitschriften.

WUK ist

12.000 m²

Gemessen an Quadratmetern und Vielfalt ist das WUK eines der größten soziokulturellen Zentren Europas.

200.000

Pro Jahr besuchen und nutzen rund 200.000 Menschen das WUK.

Organisation

Der Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser führt den Betrieb mit seinen vielfältigen Angeboten in den Bereichen Kunst und Kultur sowie Bildung und Beratung und unterstützt das selbstverwaltete Soziokulturelle Zentrum in organisatorischen und rechtlichen Belangen.

Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser
500 Mitglieder treffen Grundsatzenscheidungen und wählen den Vorstand.

Vorstand: Margit Wolfsberger (Obfrau), Robert Brich (Kassier), Julia Fromm (Schriftführerin), Louise Kienzl, Ursula Königer, Eckart Holzinger

Betrieb
Das WUK beschäftigt in den Bereichen Kunst und Kultur sowie Bildung und Beratung insgesamt fast 350 Mitarbeiter*innen.

Geschäftsleitung: Stefanie Steinwendtner (Kunst und Kultur), Christoph Trauner (Bildung und Beratung)

Soziokulturelles Zentrum
In den 7 selbstverwalteten Bereichen des WUK sind insgesamt 150 Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen aktiv.

Im WUK kannst du

- **Veranstaltungen besuchen**
- **Werkstätten nutzen**
- **Workshops und Kurse besuchen**
- **Jungpflanzen und Gemüse kaufen**
- **Bücher im Iranischen Kulturhaus und der Evolutionsbibliothek Zeit zoo ausleihen**
- **das Fahrrad in der Fahrrad.Selbsthilfe.Werkstatt reparieren**
- **Schulen und Kindergruppen besuchen**
- **Räume mieten**
- ... und noch vieles mehr

Kultur braucht offene Orte

Offene Orte und gemeinsames Kunsterleben ermöglichen direkten Austausch, machen Spaß, stiften Zusammenhalt und sind Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie.

Kultur braucht Orte. Eine lebendige Stadt braucht Orte wie das WUK. Das WUK braucht treue Freund*innen wie dich!

Spende gleich jetzt!
wuk.at/spenden





WUK Standorte

★ 1090 Wien, Währinger Straße 59
WUK

1 1030 Wien, Erdbergstraße 52–60
BundesKOST

2 1050 Wien, Bräuhäusgasse 37
WUK Arbeitsassistent
WUK aut.fit
WUK Bildungsberatung
WUK CoachingPlus
WUK faktor.c

3 1060 Wien, Mariahilfer Straße 123
A|B|O Jugend

4 1080 Wien, Josefstädter Straße 51
WUK Jugendcoaching West

5 1100 Wien, Eva-Zilcher-Gasse 2
WUK work.space

6 1110 Wien, Simmeringer
Hauptstraße 30–32
Selbstvertretungszentrum für
Menschen mit Lernschwierigkeiten

7 1120 Wien, Niederhofstraße 26–28
WUK construct
WUK m.power

8 1120 Wien, Lehrbachgasse 18
KOST Wien Ausbildung–Beruf
KOST Wien AusBildung bis 18

9 1210 Wien, Schwaigergasse 30
WUK CoachingPlus

10 2230 Gänserndorf,
Novofermstraße 11
WUK bio.pflanzen

11 2291 Lasse, Loimersdorfer Straße 29
WUK bio.pflanzen

Kontakt

WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währinger Straße 59
1090 Wien
T +43-1-401 21-0
info@wuk.at
wuk.at/kontakt

Öffnungszeiten Informationsbüro:
Mo bis Fr, 9 – 20 Uhr
Sa, So und feiertags, 15 – 20 Uhr

Bleiben wir in Kontakt!

WUK Monatsfolder und Newsletter abonnieren:
wuk.at/newsletter



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

Sozialministeriumservice



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: WUK Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser, Währinger Straße 59, 1090 Wien; ZVR: 535133641
Redaktion: Philip König-Bucher, Susanna Rade, Susanne Senekowitsch, Hanna Sohm; Grafik: sensomatic; Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf; Erstellung: April 2025
Offenlegung: wuk.at/Impressum

